

RZ 13.08.09

RECKLINGHAUSEN

5

WIR wegen Volksverhetzung angezeigt

Interkulturelle Wählerinitiative (IWI) stellt auch wegen persönlicher Diffamierung Strafantrag

VON THOMAS FIEKENS

RECKLINGHAUSEN. Neue Qualität im Kommunalwahlkampf 2009: Die Interkulturelle Wählerinitiative (IWI) hat Strafanzeige gegen die Wählerinitiative Recklinghausen (WIR) erstattet.

Die Vorwürfe in der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Bochum: Volksverhetzung, Beschimpfung von Bekenntnissen und Religionsgemein-

schaften. Die IWI führt Aussagen der WIR in deren Interviewauftritt und Wahlkampfzeitung an sowie auf Wahlplakaten in Recklinghausen.

Wie die **RZ** mehrfach berichtet, steuert die WIR einen strikten Anti-Islam-Kurs und wirbt mit der Kampfansage gegen eine „schleichende Islamisierung“ und einer Gefährdung der Demokratie um Wählerstimmen. Die IWI wirft WIR in diesem Zusammenhang u.a. wahrheitswidrige und beleidigende Tatsa-

chenbehauptungen über den Islam vor. „Der Zusammenhang, der auf den Plakaten dargestellt wird, ist für mich schon lange jenseits jeder Grenze“, sagt Andreas Scholz, Jurist aus Recklinghausen und IWI-Ratskandidat.

Wie die **RZ** berichtete, beklagt die WIR abgerissene, gestohlene, zerstörte oder mit Farbe übersprühte Plakatständer – vor allem mit der Aussage „Islamisierung verhin- dert“ und Verweise auf Suren aus dem Koran. In „Ritualzei-

chen“ auf Fotos der WIR-Bürgermeisterkandidatin Claudia Ludwig werden „Symbole für Morddrohungen aus fundamentalen muslimischen Kreisen“ gesehen.

Dies hat für die IWI offenbar das Fass zum Überlaufen gebracht. Ihre Ratskandidaten Andreas Scholz und Kurt reagierten gestern darauf mit einer Stellungnahme: „Normalerweise wäre die Meldung über die Beschädigung von Wahlplakaten eigentlich keine Meldung. Sie wäre des-

halb eigentlich auch keiner Stellungnahme wert. Der Grund ist einfach: Alle Bewerber sind mit ihrem Eigentum von der Zerstörung durch Vandalismus betroffen. Nun hat WIR besonders für sich die Opferrolle erkannt. Allerdings machen diese Populisten einmal mehr ihren unverhohlenen Rassismus zum Erklärungsansatz. Diese Kenner des Okkultismus haben doch jetzt tatsächlich Ritualzeichen auf ihren Plakaten gefunden, die Morddrohungen gleichkom-

men sollen. Eigentlich nur lächerlich, wenn nicht die miese Botschaft damit transportiert würde. Natürlich kommt die Drohung aus „fundamentalistisch-muslimischen Kreisen“. Mit dieser Behauptung wirkt WIR erneut volksverhetzend und Bekennnisse beschimpfend. Weil die gesamte Wahlkampagne von WIR strafbar ist, haben wir gegen die Verantwortlichen Strafanzeige und – soweit sie uns persönlich diffamieren – auch Strafantrag gestellt.“